

1. Der Geschichtsunterricht in der Einführungsphase

Der Geschichtsunterricht in der Einführungsphase leistet einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler, die das Verstehen geschichtlicher Strukturen und Prozesse ermöglichen. Durch die Auseinandersetzung mit historischen Ereignissen, Personen und Entwicklungen gewinnen sie Einsichten in die Komplexität geschichtlicher Abläufe, in Dauer und Wandel, Gleichzeitigkeit und Ungleichzeitigkeit sowie in die Möglichkeiten und Grenzen des Wandels.



Ein zentrales Ziel ist die Förderung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins. Dies bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit erwerben, historische Ereignisse und Prozesse in ihrem jeweiligen Kontext zu verstehen und kritisch zu hinterfragen. Sie sollen den Konstruktionscharakter von Geschichte erkennen und sich ihrer eigenen Standortgebundenheit und Perspektivität bewusst werden.

Durch den Erwerb von Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, historische Narrationen zu analysieren, eigene Deutungen zu entwickeln und am öffentlichen Diskurs über Geschichte teilzunehmen. Der kompetente Umgang mit Quellen und Darstellungen bildet hierfür die Grundlage.

Die inhaltlichen Schwerpunkte in der Einführungsphase umfassen die Themenfelder "Erfahrungen mit Fremdsein", "Islamische Welt - Christliche Welt" und "Menschenrechte in historischer Perspektive". Durch die Auseinandersetzung mit diesen zentralen Inhalten sollen die Schülerinnen und Schüler grundlegende Einsichten für das Verständnis der Gegenwart gewinnen.

2. Zu behandelnde Inhaltsfelder

In der Einführungsphase werden folgende drei Inhaltsfelder gemäß den Kernlehrplanvorgaben behandelt:

Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive

Dieses Inhaltsfeld thematisiert Erfahrungen des Fremdseins und Umgangsformen mit Fremdem in unterschiedlichen Epochen und Räumen. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Phänomenen wie Akkulturation, Assimilation und Ausgrenzung auseinander. Sie analysieren Motive, Ursachen und Folgen von Migration sowie Integrations- und Segregationsprozesse. Dabei werden sowohl innergesellschaftliche als auch zwischengesellschaftliche Perspektiven einbezogen.

Islamische Welt - Christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen

In diesem Inhaltsfeld werden die vielschichtigen Begegnungen und Austauschprozesse zwischen der islamischen und der christlichen Welt von der Entstehung des Islams bis zur Frühen Neuzeit untersucht. Neben Aspekten wie Expansion und Konflikten stehen auch Kulturtransfer und gegenseitige Befruchtungen im Fokus. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten die Vielfalt und Gemeinsamkeiten beider Kulturen.

Menschenrechte in historischer Perspektive

Dieses Inhaltsfeld befasst sich mit der Entwicklung der Menschenrechtsidee von der Antike bis zur Gegenwart. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit unterschiedlichen Menschenrechtskonzeptionen und deren Umsetzung auseinander. Sie analysieren Menschenrechtsverletzungen in verschiedenen historischen Kontexten und erörtern die Bedeutung der Menschenrechte für eine demokratische Gesellschaft.

Die Auseinandersetzung mit diesen zentralen Inhaltsfeldern soll den Aufbau der fachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler gezielt fördern und sie für die Qualifikationsphase vorbereiten.

3. Kompetenzorientierung

Der Geschichtsunterricht in der Einführungsphase verfolgt einen kompetenzorientierten Ansatz. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler in den vier Kompetenzbereichen Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz gezielt zu fördern.

Sachkompetenz

Die Sachkompetenz umfasst das Wissen über historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen sowie den reflektierten Umgang mit historischen Narrationen. Beispielsweise sollen die Schüler:

- Die Konstruktion von Begriffen wie "der Germane" oder "der Barbar" und die damit einhergehenden normativen Zuschreibungen erklären können. [Inhaltsfeld 1]
- Das Verhältnis von Religion und Staat im lateinischen Westen und der islamischen Welt zur Zeit der Kreuzzüge beschreiben. [Inhaltsfeld 2]
- Wesentliche Grundelemente des Menschenbildes und der Staatsphilosophie der Aufklärung in ihrem Begründungszusammenhang erläutern. [Inhaltsfeld 3]

Methodenkompetenz

Die Methodenkompetenz befähigt die Schüler, historische Fragestellungen zu bearbeiten, Informationen zu recherchieren, Quellen und Darstellungen fachgerecht zu analysieren und die Ergebnisse adressatengerecht darzustellen. Hierzu gehören Fähigkeiten wie:

- Den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen zu erläutern und Informationen aus ihnen miteinander zu vergleichen.
- Unter Anleitung Textquellen zu interpretieren und historische Darstellungen kritisch zu analysieren.
- Fachliche Sachverhalte strukturiert und unter Verwendung von Fachbegriffen darzustellen.

Urteilskompetenz

Die Urteilskompetenz ermöglicht es den Schülern, zu historischen Sachverhalten begründete Urteile zu fällen. Beispiele hierfür sind:

- Die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf Selbst- und Fremdbilder zu beurteilen. [Inhaltsfeld 1]
- Den Entwicklungsstand der islamischen Wissenschaft und Kultur im Vergleich zum Westen zu beurteilen. [Inhaltsfeld 2]
- Die Bedeutung des Menschenbildes der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten zu beurteilen. [Inhaltsfeld 3]

Handlungskompetenz

Die Handlungskompetenz zielt darauf ab, historische Erkenntnisse lebensweltlich wirksam werden zu lassen und die Schüler zur Teilhabe an der Geschichts- und Erinnerungskultur zu befähigen. Hierzu gehören Fähigkeiten wie:

- Die eigenen Vorstellungen vom Verhältnis zur historischen Welt darzustellen.
- Ansätze für gegenwärtiges Handeln unter Berücksichtigung historischer Erfahrungen zu entwickeln.
- Eigene Beiträge zur öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur zu entwerfen.

Die Förderung dieser Kompetenzen in den drei obligatorischen Inhaltsfeldern bildet das Fundament für die weitere Kompetenzentwicklung in der Qualifikationsphase.

4. Progression zur Qualifikationsphase

Die in der Einführungsphase erworbenen Kompetenzen bilden die Grundlage für die weitere Kompetenzentwicklung in der Qualifikationsphase der Oberstufe. In den Jahrgangsstufen 12 und 13 werden die Schülerinnen und Schüler zunehmend an wissenschaftspropädeutisches Arbeiten herangeführt.

Die Sachkompetenz wird durch die Auseinandersetzung mit komplexeren historischen Zusammenhängen und Strukturen auf einem höheren Abstraktionsniveau vertieft. Die Schüler lernen, Narrationen kritisch zu hinterfragen und multiperspektivisch zu analysieren.

Auf Basis der erweiterten Sachkompetenz werden die Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen weiter ausgebaut. Die Schüler üben sich in der eigenständigen Formulierung von Fragestellungen, der Recherche und Auswertung verschiedener Quellengattungen sowie der fundierten schriftlichen und mündlichen Darstellung ihrer Ergebnisse.

Die Urteilskompetenz wird geschult, indem die Schüler angeleitet werden, zu kontroversen historischen Sachverhalten begründete Sach- und Werturteile zu fällen und dabei verschiedene Perspektiven einzunehmen.

Im Hinblick auf die Handlungskompetenz erarbeiten sich die Schüler Strategien für den reflektierten Umgang mit Angeboten der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur. Sie werden befähigt, einen eigenen Standpunkt zu beziehen und diesen zu vertreten.

Durch die konsequente Kompetenzorientierung in der Einführungs- und Qualifikationsphase erwerben die Schülerinnen und Schüler die notwendigen Voraussetzungen, um am Ende der Oberstufe die Anforderungen der historischen Abiturprüfung erfolgreich zu bestehen.

5. Literatur

Das schulinterne Curriculum orientiert sich an dem gelungenen Vorschlag des Westermann-Verlags zu unserem eingeführten Lehrwerk „Horizonte“. Der obige Text fußt auf den Vorgaben des Landes im KLP.

Schulinterner Lehrplan MSMG Telgte zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe mit HORIZONTE SII Einführungsphase (ISBN 978-3-14-111341-9)

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I:

Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive (Inhaltsfeld 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive (10–12 Std.)
- Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa
- Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbild in der frühen Neuzeit (zus. 8–10 Std.)
- Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert (8–10 Std.)

Zeitbedarf: 26–32 Std.

Die Themen zur Rezeption der „Germanen“ in der Neuzeit und zu der Diskussion über die Menschenfresser dienen der Vertiefung und Differenzierung. Die übrigen genannten Themen decken alle vorgeschriebenen konkretisierten Sach- und Urteilskompetenzen für das Inhaltsfeld I und die weiteren übergeordneten Kompetenzen ab.



Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SII Einführungsphase (978-3-14-111341-9)
<ul style="list-style-type: none"> • Die Darstellung der Germanen in römischer und deutscher Perspektive (Zeitbedarf: 10–12 Std.) – Was sagen die antiken Quellen über die Germanen aus? – Caesar und Tacitus über die Germanen – Die Erfindung der Germanen? – Historische Forschung über die Germanen – Der Germane ein Barbar? – Überprüfen historischer Vorstellungen – Sind wir Germanen? – Deutungen und Missbrauch des Germanenbildes in der Neuzeit (Vertiefung) 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären den Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie „der Germane“, „der Römer“ und „der Barbar“ und die damit einhergehende Zuschreibung normativer Art. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder. <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6). 	<ul style="list-style-type: none"> – Orientierung: Römisch-germanische Geschichte (S. 12–16) – Quellen von Caesar und Tacitus zu den Germanen (S. 17–19) – Historische Forschungen über die Erfindung der „Germanen“ und die Vorstellung des Germanen als „Barbar“ (S. 20–23) – Archäologische Forschungen über die Germanen (S. 24) – Training: Interpretation von schriftlichen Quellen – Ein Beispiel mit einem Lösungsvorschlag (S. 25–27) – Die verhängnisvolle Geschichte der Germanenbilder im 19. und 20. Jahrhundert (S. 29–33)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SII Einführungsphase (978-3-14-111341-9)
	<p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1), • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2), • beziehen angeleitete Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3). 	
<ul style="list-style-type: none"> • Die Sicht auf sich selbst und auf andere in mittelalterlichen Weltbildern und frühneuzeitlichen Reiseberichten (Zeitbedarf: 8–10 Std.) – Mittelalterliche Vorstellungen von der Welt in Asien: Analyse der arabischen Weltkarte des al-Idrīsī – Mittelalterliche Vorstellungen von der Welt in Europa: Analyse der Ebstorfer Weltkarte – Die Wahrnehmung des Fremden – Analyse der Aussagen Kolumbus‘ über die Einwohner der neuen Welt und der Inkas über die Europäer 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären mittelalterliche Weltbilder und die jeweilige Sicht auf das Fremde anhand von Weltkarten (Asien und Europa), • analysieren multiperspektivisch die Wahrnehmung der Fremden und das jeweilige Selbstbild, wie sie sich in Quellen zu den europäischen Entdeckungen, Eroberungen oder Reisen in Afrika und Amerika in der frühen Neuzeit dokumentieren. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und geographischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und heute, 	<ul style="list-style-type: none"> – Orientierung: Mittelalterliche Weltkarten in Europa und Asien (S. 36–37) – Die Weltkarte des al-Idrīsī und die Ebstorfer Weltkarte (S. 38–41) – Training: Interpretation von historischen Karten – Ein Beispiel mit einem Lösungsvorschlag (S. 42–45) – Orientierung: Reiseberichte – Selbst- und Fremdbilder in der Frühen Neuzeit – Quellen und Darstellung über Kolumbus‘ Wahrnehmung der Einwohner Amerikas und ihre Wahrnehmung der Europäer (S. 49–51)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SII Einführungsphase (978-3-14-111341-9)
<ul style="list-style-type: none"> – Achtung Menschenfresser! – Untersuchung des Kannibalenmotivs in Reiseberichten über Südamerika (Vertiefung) – Wie lebten die Einwohner Südafrikas wirklich? – Analyse von Peter Kolbs Versuch der Korrektur der Darstellung der Einwohner in Südafrika 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern beispielhaft Erkenntniswert und Funktion europazentrischer Weltbilder in der Neuzeit. <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2), • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von historischen Karten und Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder (und) Bilder, (Karikaturen und Filme) (MK7). <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1). 	<ul style="list-style-type: none"> – Darstellung und Bildquelle über Kannibalen in Südamerika (S. 52–53) – Peter Kolb über die Einwohner in Südafrika (S. 54–55)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SII Einführungsphase (978-3-14-111341-9)
<p>• Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert (Zeitbedarf: 8–10 Std.)</p> <ul style="list-style-type: none"> – „Kommt ins Ruhrgebiet!“ – Die Gründe der Anwerbung der „Ruhrpolen“ beurteilen – „Germanisierung!“ Werden aus Polen Deutsche? – Eine Integrationspolitik bewerten – Wie erlebten die ersten Gastarbeiter die Bundesrepublik? – Zeitzeugenberichten untersuchen – Welches Bild vermittelten türkische Behörden von Deutschland? – Ein amtliches Informationsblatt analysieren und bewerten – Kann ich so bleiben, wie ich bin? – Veränderungen im Zusammenleben zwischen Gastarbeitern und Deutschen beurteilen – Migration im Museum? – Internetauftritte analysieren 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen an ausgewählten Beispielen die Lösung der von Arbeitsmigration Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die vielfältige Verortung in ihre neue Arbeits- und Lebenswelt dar. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern kritisch und vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher oder familiärer Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Prämissen. <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sachgerecht 	<ul style="list-style-type: none"> – Orientierung: Arbeitsmigration im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert: Die Ruhrpolen (S. 58–60) – Anwerbung und Germanisierung der Polen. Die Integrationspolitik und ihre Reaktionen beurteilen (S. 61–63) – Orientierung: Arbeitsmigration im 20. Jahrhundert: Gastarbeiter (S. 64–65) – Quellen über die Ankunft der ersten Gastarbeiter in der Bundesrepublik (S. 66) – Ein amtliches Informationsblatt für die Gastarbeiter aus der Türkei analysieren (S. 67) – Quellen über das Leben und den Alltag der Gastarbeiter in der Bundesrepublik (S. 68) – Migration in der Erinnerungskultur – Analyse und Bewertung von Internetauftritten (S. 69) – Training: Probeklausur (S. 70–71)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SII Einführungsphase (978-3-14-111341-9)
	<p>unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder und Bilder, (Karikaturen und Filme) (MK7),</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2), • entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur (HK4), • entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK5), • präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6). 	

Diagnose von Schülerkonzepten:

- Erhebung der Vorstellung vom „Fremden“ und der Bedeutung des Fremden für die Geschichte

Diagnose der Schülerkompetenzen

- Auswertung des Fragebogens zum Kapitel: Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive
- Verfassen einer Probeklausur

Leistungsbewertung:

- Präsentation von Arbeitsergebnissen
- Aufgabengeleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Analyse sprachlicher Quellen
- Aufgabengeleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Analyse historischer Karten

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben II:

Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und Früher Neuzeit (Inhaltsfeld 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Religion und Staat
- Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur (zus. 14–16 Std.)
- Die Kreuzzüge (10–12 Std.)
- Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit (8–10 Std.)

Zeitbedarf: 32–38 Std.

Die beiden ersten inhaltlichen Schwerpunkte dieses Inhaltsfeldes werden im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens zu einem Themenschwerpunkt zusammengefasst (Islamische Welt – christliche Welt: Religion und Herrschaft, Wissenschaft und Kultur im Mittelalter).

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SII Einführungsphase (978-3-14-111341-9)
<p>• Islamische Welt – christliche Welt: Religion und Herrschaft, Wissenschaft und Kultur im Mittelalter (Zeitbedarf: 14– 16 Std.)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kooperation und Konflikt: Geistliche und weltliche Macht im lateinisch-römischen Westen vom Frühmittelalter bis zur Zeit der Kreuzzüge – Chlodwig, ein „neuer Constantin“? – Chlodwigs Taufe im Spiegel mittelalterlicher Quellen und aktueller wissenschaftlicher Deutungen – Wie „funktioniert“ mittelalterliche Herrschaft? Herrschaftsausübung und Herrschaftsrepräsentation – „Herrschen ohne Staat“ (Gerd Althoff) – Analyse einer wissenschaftlichen Darstellung – Religion und Herrschaft: Die islamische Welt im Mittelalter – Der Koran, das heilige Buch der Muslime – Religiöse Grundlagen und Glaubenspraxis des Islam – Umgang mit Andersgläubigen in der islamischen mittelalterlichen Welt 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und erklären wichtige Aspekte des Verhältnisses zwischen geistlicher und weltlicher Macht im christlich-europäischen Mittelalter, also zwischen Papst und Kaiser, • erläutern das Verhältnis zwischen Herrschaft und Religion in der islamischen Welt des Mittelalters, • beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der islamischen Welt des Mittelalters, • erläutern die Rolle des Islam als Kulturvermittler für den christlich-europäischen Westen, • und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen zeitgenössischen Wahrnehmung. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Entwicklungsstand der mittelalterlichen islamischen Wissenschaft und Kultur im Vergleich zu dem des Westens. <p>Methodenkompetenz: Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), 	<ul style="list-style-type: none"> – Orientierung: Geistliche und weltliche Macht im lateinisch-römischen Westen vom Frühmittelalter bis zur Zeit der Kreuzzüge (S. 78–81) – Gregor von Tours über die Taufe Chlodwigs: Interpretation einer historischen Quelle; Chlodwigs Taufe in wissenschaftlichen Deutungen (S. 82–83) – Interpretation historischer Text- und Bildquellen Zur Herrschaftspraxis im Mittelalter (S. 84–87) – Training: Analyse von Darstellungen (S. 88–91) – Orientierung: Die islamische Welt im Mittelalter – Religion und Herrschaft (S. 92–98) – Erarbeitung grundlegender Informationen anhand von Karten, lexikalischer Beiträge und wissenschaftlicher Darstellungen über den Islam (S. 98–103) – Vergleich wissenschaftlicher Aussagen über den Umgang des Islam mit Juden und Chris-

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SII Einführungsphase (978-3-14-111341-9)
<ul style="list-style-type: none"> – Wissenschaft und Kultur: Der lateinisch-römische Westen und die islamische Welt im Mittelalter 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6). <p>Handlungskompetenz: Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren eigene historische Narrationen (hier: Lernplakat) und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6). 	<p>ten (S. 104–105)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Orientierung: Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur im lateinisch-römischen Westen im Mittelalter (S. 106–107) – Training: Recherche und Erstellen eines Lernplakates am Beispiel der „Sieben Freien Künste“ (S. 109) – Orientierung: Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur in der islamischen Welt im Mittelalter (S. 110–112) – Quellen und Darstellungen zur Wissenschaft in der islamischen Welt (S. 112–114)
<ul style="list-style-type: none"> • Die Kreuzzüge (Zeitbedarf: 10–12 Std.) – „Gott will es!“ – Die Kreuzzüge im Spiegel zeitgenössischer Quellen – Jerusalem: Mittelpunkt der Welt? – Die mittelalterliche Weltansicht am Beispiel einer historischen Karte – „Heiliger Krieg“? – Begründungen für Krieg und Gewalt 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Kreuzzugsbewegung von unterschiedlichen gesellschaftlichen, sozialen, politischen und individuellen Voraussetzungen her, • beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der christlichen mittelalterlichen Welt, • erläutern die Rolle des Islam als Kulturvermittler für den christlich-europäischen Westen. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Schülerinnen und Schüler ...</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Orientierung: Die Kreuzzüge. Begriff, Ursachen, zeitlicher Verlauf (S. 116–117) – Vergleichende Quellenanalyse (S. 118–119) – Jerusalem: Interpretation einer mittelalterlichen Karte (S. 120–121) – Orientierung: Vom „gerechten Krieg“ zum „Heiligen Krieg“ – Begründungen für Krieg und Gewalt (S. 122–124) – Vergleichende Analyse wissenschaftlicher

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SII Einführungsphase (978-3-14-111341-9)
<ul style="list-style-type: none"> – Rittertum: Kreuzzüge als Mythos – Gab es einen Kulturtransfer? – Untersuchung kontroverser wissenschaftlicher Darstellungen – Toleranz im Mittelalter? – Zum Umgang mit Andersgläubigen – „Entwicklungsunterschiede zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen?“ 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt. • erörtern an einem Fallbeispiel die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann, • erörtern Erklärungen für Entwicklungsunterschiede zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen. <p>Methodenkompetenz: Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2), • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme 	<p>Darstellungen zu den Begriffen „Heiliger Krieg“ und „Dschihad“. (S. 124–125)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Orientierung: Mythos Kreuzzüge (S. 126–127) – Orientierung: Kulturkontakte (S. 130–131) – Vergleich wissenschaftlicher Positionen zum Umgang mit Andersgläubigen in der christlichen und der islamischen Kultur des Mittelalters (S. 134–135) – Die Bedeutung historischer Konflikte für die Herausbildung „des Westens“ (H.A. Winkler): Analyse einer wissenschaftlichen Darstellung (S. 136–137)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SII Einführungsphase (978-3-14-111341-9)
	<p>(MK7),</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). <p>Handlungskompetenz: Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6). 	
<ul style="list-style-type: none"> Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit (Zeitbedarf: 8– 10 Std.) – Fallbeispiel 1: Der Fall Konstantinopels 1453 in zeitgenössischen Quellen – Fallbeispiel 2: Die Belagerung Wiens 1683 in der Wahrnehmung der Zeitgenossen und in wissenschaftlichen Darstellungen – Osmanisches Reich und Europa – nur eine Konfliktgeschichte? 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern das Verhältnis zwischen dem Osmanischen Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit, beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen zeitgenössischen Wahrnehmung. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern an einem Fallbeispiel die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann. <p>Methodenkompetenz: Schülerinnen und Schüler ...</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Orientierung zu Fallbeispiel 1 (S. 140– 142) – Orientierung zu Fallbeispiel 2 (S. 146– 147) – Vergleichende Quellenanalysen zu den beiden Fallbeispielen (S. 143– 145 bzw. S. 148– 151) – „Der Große Türkenkrieg“ im Spiegel wissenschaftlicher Darstellungen (S. 152) – Orientierung: Begegnung der Kulturen (S. 153)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SII Einführungsphase (978-3-14-111341-9)
	<ul style="list-style-type: none"> • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). <p>Handlungskompetenz: Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6). 	<ul style="list-style-type: none"> – Kulturkontakte in der Kunst am Beispiel des Gentile Bellini und seines Portraits des Sultans Mehmet II. (S. 154–155) – Berichte über die „Anderen“ in Reiseberichten der Zeit (S. 156–157)

Diagnose von Schülerkonzepten:

- Erhebung der Vorstellungen zum Fremdverstehen anhand von Kulturkontakten (historische Fallbeispiele)

Diagnose der Schülerkompetenzen

- Auswertung des Fragebogens zum Kapitel: Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit
- Lösung von Übungsaufgaben
- Verfassen einer Probeklausur (Teillösungen)

Leistungsbewertung:

- Präsentation von Arbeitsergebnissen
- Aufgabengeleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Interpretation sprachlicher Quellen
- Aufgabengeleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Analyse von Darstellungen
- Aufgabengeleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Analyse historischer Karten

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben III:

Menschenrechte in historischer Perspektive – Kampf um gleiche Rechte für alle? (Inhaltsfeld 3)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen (10–12 Std.)
- Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution (7–10 Std.)
- Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart (8–10 Std.)

Zeitbedarf: 25–32 Std.

Die hier genannten Themen decken alle vom KLP vorgeschriebenen, konkretisierten Sach- und Urteilskompetenzen für das Inhaltsfeld III sowie die weiteren übergeordneten Kompetenzen für die Einführungsphase ab. Es gibt darüber hinaus folgende Addita sowie Möglichkeiten der Vertiefung und Differenzierung:

Im ersten inhaltlichen Schwerpunkt, den ideengeschichtlichen Wurzeln und Entwicklungsetappen, können die grundlegenden Konzepte der Menschenwürde in Antike, Mittelalter und Früher Neuzeit von den Schülerinnen und Schülern erarbeitet werden. Dieser Teil ist vom KLP nicht vorgeschrieben. Der Umfang beträgt hier etwa 3–4 Unterrichtsstunden. Im dritten inhaltlichen Schwerpunkt, den Geltungsbereichen der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart, können die Schülerinnen und Schüler eine biografisch oder auch thematisch angelegte Referatsreihe zu den Pionierinnen des Frauenwahlrechts in Deutschland erarbeiten und diese zum Beispiel als Ausstellung gestalten und präsentieren. Im selben inhaltlichen Schwerpunkt können die Schülerinnen und Schüler ihre Handlungskompetenzen auch wie folgt schulen: Planung und Durchführung einer Feier zum weltweiten „Tag der Menschenrechte“ (10. Dezember) in der eigenen Schule.

Folgende Methoden samt Erläuterungen werden in diesem Inhaltsfeld zu den einzelnen Unterrichtsthemen angeboten: Bildinterpretation, Partnerinterview, Partnerpuzzle, Konfliktanalyse, Karikaturen-Interpretation, Struktur-Lege-Technik und Pro-und-Contra-Debatte.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SII Einführungsphase (978-3-14-111341-9)
<ul style="list-style-type: none"> • Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen (Zeitbedarf: 10–12 Std.) – Die Idee der Menschenwürde in Antike und Renaissance – ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu universellen Menschenrechten? 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen und erklären Grundelemente des Konzepts der Menschenwürde bei Cicero und Pico della Mirandola. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen und bewerten die Bedeutung der Ideen zur Menschenwürde in Antike, Mittelalter und Früher Neuzeit im Hinblick auf mögliche Anknüpfungspunkte für ein modernes Verständnis der Menschenrechte. <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6). 	<ul style="list-style-type: none"> – Orientierung: Grundlagen der Menschenrechte in Antike, Mittelalter und Früher Neuzeit (S. 164–166) – Quellen: Cicero, Vom pflichtgemäßen Handeln (S. 167) Pico della Mirandola, Rede über die Würde des Menschen (S. 169) - Darstellung: Klaus M. Girardet, Recht und Würde des Menschen im antiken Rom (S. 168)
<ul style="list-style-type: none"> – Der Gedanke der Staatssouveränität bei Jean Bodin – eine neue Auffassung vom Staat? – Welche Rechte hat der Staatsbürger? – John Locke und die Theorie des Gesellschaftsvertrages 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern wesentliche Grundelemente des Menschenbildes und des Staatsverständnisses der Aufklärung, wie zum Beispiel die historischen Begründungszusammenhänge der 	<ul style="list-style-type: none"> – Orientierung: Staatstheorien und Menschenrechte im Zeitalter der Aufklärung (S. 170–174) – Quellen: Jean Bodin, Über den Staat (S. 175) John Locke, Zweite Abhandlung über die

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SII Einführungsphase (978-3-14-111341-9)
<p>– Die Gewaltenteilung bei Montesquieu – ein wirksames Mittel zur Selbstbeschränkung staatlicher Macht?</p>	<p>Konzepte der (Volks-)Souveränität, des Naturrechts, der Gewaltenteilung, des Gesellschaftsvertrags und des Naturzustandes,</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben den Zusammenhang zwischen zeitgenössischen Bürgerkriegserfahrungen, z. B. in England, den Interessen einer sich als „absolutistisch“ verstehenden Monarchie und der Entstehung eines aufgeklärten und durch Gewaltenteilung gekennzeichneten Staatsverständnisses. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten (z. B. mit dem natürlichen Recht auf Leben, Freiheit und Eigentum, dem Schutz der natürlichen und staatsbürgerlichen Rechte, dem Recht auf Widerstand und dem Prinzip der Gewaltenteilung) <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Verstehensprobleme und führen mithilfe eines Partnerinterviews die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • interpretieren sachgerecht unter Anleitung historische Bildquellen (MK7), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Ausei- 	<p>Regierung (S. 180–181) Charles de Montesquieu, Vom Geist der Gesetze (S. 182)</p> <p>– Training: Interpretation einer historischen Bildquelle – das Frontispiz des Buches „Leviathan“ (1651) von Thomas Hobbes mit einem Lösungsvorschlag (S. 176–179)</p> <p>– Methode: Partnerinterview zur Erarbeitung der Staatstheorien im Zeitalter der europäischen Aufklärung (S. 184)</p>

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SII Einführungsphase (978-3-14-111341-9)
	<p>andersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6).</p>	
<p>– Gleiche Rechte für alle Menschen? – die Unterschiede zwischen den Geschlechtern als Grenzen der Aufklärung</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern wesentliche Grundelemente der Geschlechterdifferenz der Aufklärung in ihrem Begründungszusammenhang. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • diskutieren und bewerten mit Blick auf die rechtlichen Unterschiede zwischen den Geschlechtern die geschichtliche Bedingtheit von Wertesystemen und damit die Grenzen der Aufklärung, • beurteilen die Angemessenheit des Begriffs Aufklärung für die historische Epoche unter genderkritischem Aspekt (UK5). <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6). 	<p>– Darstellung: Barbara Stollberg-Rilinger, Die Aufklärung. Europa im 18. Jahrhundert (S. 183)</p>
<p>– Die Magna Charta von 1215 – eine Ikone der Freiheit?</p> <p>– Wie souverän ist das englische Parla-</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die historische Entwicklung des englischen Parlaments als situative Reaktion 	<p>– Orientierung: England – Menschenrechte im Mutterland des Parlamentarismus (S. 185–187)</p> <p>– Quelle:</p>

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SII Einführungsphase (978-3-14-111341-9)
<p>ment? – die Bill of Rights von 1689</p>	<p>auf Formen der Rechtebescheidung durch die englische Monarchie.</p> <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den durch die Geschichte des englischen Parlamentarismus erreichten Entwicklungsstand der Menschenrechte, • beurteilen angeleitet das Besondere der historischen Entwicklung des englischen Parlamentarismus und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung der Menschenrechte (UK2). <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6). 	<p>Magna Charta von 1215 (S. 188) Bill of Rights, 1689 (S. 189–190)</p> <p>– Darstellungen: Hanna Vollrath, Magna Carta (S. 188–189) Hans Vorländer, Demokratie. Geschichte, Formen, Theorien (S. 190)</p>
<p>– Grundrechte im Sinne der Aufklärung? – die Virginia Bill of Rights 1776</p> <p>– Die Amerikanische Revolution – eine Revolution auf den Grundlagen der Aufklärung?</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben den Zusammenhang zwischen Kolonialerfahrung, wirtschaftlichen Interessen und politischem Selbstverständnis in den Kolonien Nordamerikas im Hinblick auf die Loslösung vom englischen Mutterland, • benennen zentrale Ideen des aufgeklärten Staatsverständnisses im Prozess der Loslö- 	<p>– Orientierung: Demokratie und Menschenrechte in den USA (S. 191–194)</p> <p>– Quelle: Virginia Bill of Rights, 1776 (S. 195)</p> <p>– Quelle: Unabhängigkeitserklärung, 1776 (S. 196)</p>

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SII Einführungsphase (978-3-14-111341-9)
	<p>sung der Kolonien Nordamerikas.</p> <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den erreichten Entwicklungsstand der Menschenrechte in den amerikanischen Grundrechtskatalogen vor dem Hintergrund der Loslösung der Kolonien vom englischen Mutterland, • beurteilen die Grenzen der Menschenrechtsentwicklung in Amerika vor dem Hintergrund der Existenz des Sklavenhandels. <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren sachgerecht unter Anleitung historische Bildquellen (MK7), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • identifizieren mithilfe des Partnerpuzzles Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4). 	<ul style="list-style-type: none"> – Darstellung: Mark Häberlein, Grenzen der Revolution (S. 197) Interview mit Norbert Finzsch über die Sklaverei in den USA (S. 197–198) – Methode: Partnerpuzzle zum Thema „Menschenrechte in England und den USA“ (S. 199)
<ul style="list-style-type: none"> • Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution (Zeitbedarf: 7–10 Std.) – Das Ancien Régime vor dem Ende? – die Ursachen der Französischen Revolution 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die gesellschaftlichen Strukturen der französischen Gesellschaft unter Verwendung historischer Fachbegriffe (SK2), 	<ul style="list-style-type: none"> – Orientierung: Vorgeschichte und Ausbruch der Revolution

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SII Einführungsphase (978-3-14-111341-9)
<p>– Was ist der Dritte Stand? - Leidtragender oder Träger der französischen Gesellschaft?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Anlässe und Ursachen der Französischen Revolution. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Positionen und Motive der jeweiligen historischen Akteure zu Beginn der Französischen Revolution. <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren und interpretieren sachgerecht unter Anleitung Karikaturen, Bilder und Tabellen (MK7), • stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Strukturbildern dar (MK8). 	<p>(S. 202–206)</p> <p>– Diagramm: Aufbau der französischen Gesellschaft (S. 207)</p> <p>– Quelle: Abbé Sieyès, Was ist der Dritte Stand? (S. 208)</p> <p>– Bilder und Karikaturen (S. 207 und 209)</p>
<p>– „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“? – auf dem Weg zu einer gesellschaftlichen Neuordnung Frankreichs?</p> <p>– Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte 1789 – ein Durchbruch der universalen Menschenrechte?</p> <p>– Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte 1789 – und wo bleiben die Frauen?</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären mithilfe der Konfliktanalyse den Verlauf der ersten Phase der Französischen Revolution, • beschreiben den Anspruch und den Grad der praktischen Umsetzung der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Motive und Interessen der historischen Akteure in der ersten Phase der 	<p>– Orientierung: Der Verlauf der Revolution: Phase der Neuordnung Frankreichs (1789–1791) (S. 210–212)</p> <p>– Schaubild: Die Verfassung von 1791 (S. 212)</p> <p>– Training: Konfliktanalyse (S. 213)</p> <p>– Quelle: Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte 1789 (S. 214)</p>

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SII Einführungsphase (978-3-14-111341-9)
	<p>Französischen Revolution,</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen und bewerten Anspruch und Reichweite der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte, • beurteilen angeleitet das Besondere der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte und seine Bedeutung für die Gegenwart (UK2). <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • analysieren und interpretieren sachgerecht unter Anleitung Bilder (MK7), • stellen die grundlegenden Zusammenhänge der ersten Phase der Französischen Revolution aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Strukturbildern dar (MK8). 	<ul style="list-style-type: none"> – Bild: Gemälde zur Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte (S. 215) – Quelle: Olympe de Gouges, Über die Rechte der Frau und Bürgerin (S. 216) – Darstellung: Eike Wolgast, Über Olympe de Gouges (S. 217)
<ul style="list-style-type: none"> – Die Radikalisierung der Französischen Revolution – ein legitimer „Krieg der Freiheit gegen ihre Feinde“? 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären unter Verwendung von Kategorien der Konfliktanalyse die Radikalisierung der Revolution, • beschreiben am Beispiel Robespierres das Denken und Handeln historischer Akteure in ihrer durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK4). 	<ul style="list-style-type: none"> – Orientierung: Der Verlauf der Revolution: Die Radikalisierung der Revolution (1792 – 1795) (S. 218–221) – Schaubild: Die Verfassung von 1793 (S. 220) – Quelle: Maximilien de Robespierre, Grundsätze der

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SII Einführungsphase (978-3-14-111341-9)
	<p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen angeleitet Ansprüche und Konsequenzen der Legitimationsmuster der Jakobinerherrschaft (UK4), • beurteilen die Radikalisierung der Revolution vor dem Hintergrund des Anspruchs der Menschen- und Bürgerrechte. <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht an (MK6), • stellen die grundlegenden Zusammenhänge der zweiten Phase der Französischen Revolution aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Strukturbildern dar (MK8). 	<p>revolutionären Regierung (S. 222)</p> <p>– Klausurtraining: Interpretation einer Karikatur (S. 223–226)</p>
<p>– Die Französische Revolution – eine „Insel der Freiheit“ oder „ein Tanz auf dem Vulkan“?</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben den Grad der praktischen Umsetzung der Menschen- und Bürgerrechte in der Schlussphase der Revolution. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung der Französischen Revolution für die Entwicklung der Menschenrechte und die politische Kultur in Europa. 	<p>– Orientierung: Der Verlauf der Revolution: Phase der Direktorialregierung (1795-1799) und Ausblick (S. 227–228)</p> <p>– Schaubild: Die Verfassung von 1795 (S. 227)</p> <p>– Darstellung: Hans-Ulrich Thamer, Laboratorium der Moderne (S. 229)</p>

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SII Einführungsphase (978-3-14-111341-9)
	<p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • stellen die grundlegenden Zusammenhänge der dritten Phase der Französischen Revolution aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Strukturbildern dar (MK8). 	
<p>• Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart (Zeitbedarf: 8–10 Std.)</p> <p>– „Die Menschenrechte haben kein Geschlecht“ – das Frauenwahlrecht in Deutschland</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern am Beispiel der Einführung des Frauenwahlrechts in Deutschland die zeitgenössischen Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte, - beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK4). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen und bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte im Hinblick auf die Durchsetzung von politischen Partizipationsrechten wie etwa dem Frauenwahlrecht in Deutschland, • beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte bis zur UN-Menschenrechtserklärung von 1948 er- 	<p>– Orientierung: Zu den Geltungsbereichen der Menschenrechte in der Vergangenheit – eine Auswahl (S. 232–233)</p> <p>– Quelle: „Die Gleichheit. Zeitschrift für Arbeiterfrauen und Arbeiterinnen“ (S. 234)</p> <p>– Darstellung: Gisela Notz, Zum Frauenwahlrecht in Deutschland (S. 234–235)</p>

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SII Einführungsphase (978-3-14-111341-9)
	<p>reichten Entwicklungsstand.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • recherchieren fachgerecht in relevanten Medien und beschaffen sich zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2), • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). 	
<p>– Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte 1948 – ein Gestaltungsauftrag für die Zukunft?</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben den impliziten und expliziten Gestaltungsauftrag der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte im Hinblick auf die weltweite Durchsetzung der Menschenrechte. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	<p>– Orientierung: Menschenrechte in der Weltgesellschaft (S. 236–238)</p> <p>– Quelle: Allgemeine Erklärung der Menschenrechte 1948 (S. 239–241)</p>

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SII Einführungsphase (978-3-14-111341-9)
	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte bis zur UN-Menschenrechtserklärung von 1948 erreichten Entwicklungsstand. <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • recherchieren fachgerecht in relevanten Medien und beschaffen sich zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2), • stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1), • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2), • präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am schulöffentlichen Diskurs teil (HK6). 	

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SII Einführungsphase (978-3-14-111341-9)
<p>– „Asiatische Werte“ und Menschenrechte – ein Unterschied?</p> <p>– Islam und Menschenrechte – nur eine Frage der Interpretation?</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an den kultur- und religionsrelativistischen Begründungen gegen einen universalen Anspruch der Menschenrechte unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • überprüfen die kultur- und religionsrelativistischen Positionen in der Debatte um den universalen Geltungsanspruch der Menschenrechte, • bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte. <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit Darstellungen fachgerecht an (MK6). <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3). 	<p>– Darstellungen: Sonja Ernst, „Asiatische Werte“ (S. 242–243)</p> <p>Anne Duncker, Islam und Menschenrechte (S. 244–245)</p>

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SII Einführungsphase (978-3-14-111341-9)
<ul style="list-style-type: none"> – Menschenrechte in der Gegenwart I – legitime Einschränkungen des universalen Anspruchs? – Menschenrechte in der Gegenwart II: Schutz der Privatsphäre versus Bedürfnis nach Sicherheit – gibt es ein Menschenrecht auf informationelle Selbstbestimmung? 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte, • erläutern das Recht auf informationelle Selbstbestimmung als gegenwärtigen und zukünftigen Gestaltungsauftrag zur Einhaltung der Menschenrechte. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten den universalen Anspruch der Menschenrechte angesichts gegenwärtiger Einschränkungen am Beispiel der informationellen Selbstbestimmung und anderer Beispiele. <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen grundlegende Zusammenhänge geordnet und strukturiert in Strukturbildern dar (MK8), • recherchieren fachgerecht in relevanten Medien und beschaffen sich zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2), • stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar (MK9). 	<ul style="list-style-type: none"> – Methoden: Struktur-Lege-Technik (S. 247) Pro- und Contra-Debatte zu Darstellungen über die Gefährdungen der Menschenrechte und der informationellen Selbstbestimmung (S. 248–251)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in HORIZONTE SII Einführungsphase (978-3-14-111341-9)
	<p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beziehen angeleitete Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3), • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2). 	

Diagnose von Schülerkonzepten:

- Mithilfe von Narrationen (Referatsreihe zu Pionierinnen des Frauenwahlrechts und zu Menschenrechtsaktivisten) und der eigenständigen Gestaltung zum „Tag der Menschenrechte“ Erhebung des gegenwärtigen Verständnisses der Grundlagen unseres heutigen Rechts-, Staats- und Freiheitsdenkens

Diagnose der Schülerkompetenzen

- Auswertung des Fragebogens zum Kapitel: Menschenrechte in historischer Perspektive
- Verfassen einer Probeklausur

Leistungsbewertung:

- Präsentation von Arbeitsergebnissen
- Aufgabengeleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Analyse sprachlicher Quellen
- Aufgabengeleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Interpretation historischer Bildquellen